

Unter den ruhmreichen Königen dieses Zeitraums ragt neben Amenhötep III. (Memnon) besonders Ramses II. der Große hervor, der um 1300 regierte und von den Griechen Sesostris geheißen wurde (Auffindung seiner Mumie 1881). Er unternahm siegreiche Züge gegen Nubien und Äthiopien, gegen Phönicien und Syrien. Auch begann er den Bau eines Kanals, der eine Verbindung zwischen dem Nil und dem Roten Meere herstellen sollte (Zwondienste und Verdriickungen der Israeliten).



Fig. 5. Sphinx (im Museum zu Gizeh).

3. **Verfall des Reiches und Fremdherrschaft (1200—650).** Etwa seit 1200 fiel das Reich unter vielfach wechselnden Dynastien völliger Machtlosigkeit nach außen anheim. Der Königssitz war wieder nach Memphis verlegt worden.

Um 800 wurde das Land von Süden her durch äthiopische Könige unterjocht. Diese hinwiederum wurden durch den assyrischen Großkönig (Sardanapal) verdrängt, welcher das Land um 671 eroberte und einen einheimischen Fürsten Namens Necho zu seinem Statthalter einsetzte.

4. **Die letzten Zeiten des Reiches (650—525).** Psamtik I., Nechos Sohn und Nachfolger, stürzte mit Hilfe von griechischen und phöniciischen Söldnertruppen die assyrische Fremdherrschaft. Ägypten wurde dem griechischen Handel und der griechischen Kultur eröffnet (Gründung von Naukratis im Nildelta) und ging einem neuen Aufschwung entgegen, was durch den damaligen Verfall der assyrischen Macht erleichtert war. Die bedeutendsten Könige dieser Zeit waren Necho II. und Amasis.

a) Necho II., Sohn Psamtiks I., hatte die Arbeiten zu dem Kanale wieder aufgenommen, der den Nil mit dem Roten Meere verbinden sollte, und hatte Afrika durch phöniciische Seefahrer umsegeln lassen, zwei Unternehmungen, welche